

Literatur

- BECKER, Th. 1903: Die Typen der v. ROSER'schen Dipteren-Sammlung in Stuttgart. – Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württ. 59, 52–66. Stuttgart.
- BEZZI, M. & P. STEIN 1907: Cyclorrhapha Aschiza. Cyclorrhapha Schizophora: Schizometopa. In: BECKER, Th., M. BEZZI, K. KERTESZ & P. STEIN: Katalog der paläarktischen Dipteren, Band 3. Budapest.
- GOELDIN DE TIEFENAU, P., A. MAIBACH & M. C. D. SPEIGHT 1990: Sur quelques espèces de *Platycheirus* (Diptera, Syrphidae) nouvelles ou méconnues. – Dipterist's Digest 5, 19–43. Sheffield.
- PECK, L. V. 1988: Family Syrphidae. In: A. SOÓS & L. PAPP (eds.): Catalogue of palaeartic Diptera 8: Syrphidae – Conopidae. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- ROSER, C. L. F. VON 1840: Erster Nachtrag zu dem im Jahre 1834 bekannt gemachten Verzeichnisse in Württemberg vorkommender zweiflügliger Insekten. – Correspondenzbl. d. k. württ. landw. Vereins 1, 49–64. Stuttgart.
- SCHINER, J. R. 1857: Diptera Austriaca. Aufzählung aller im Kaiserthume Oesterreich bisher aufgefundenen Zweiflügler. II. Die österreichischen Syrphiden. – Verh. zool.-bot. Ver. Wien 7, 279–506. Wien.
- – 1862: Fauna Austriaca. Die Fliegen (Diptera). 1. Teil. Wien: Carl Gerold's Sohn.
- Anschrift des Verfassers:
Ulrich SCHMID, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart

Erfahrungen mit der Zucht heimischer Schmetterlinge – speziell auch hochalpiner Arten

Von Walter HUNDHAMMER

Viele Arten unserer heimischen Schmetterlinge überwintern als Raupe. Erfahrungsgemäß bereitet die Raupenüberwinterung dem Züchter die größten Schwierigkeiten, Puppe oder Ei sind leichter zu behandeln. Man versucht daher, die winterliche Diapause durch Treibzucht oder andere Tricks zu vermeiden, falls man nicht weiterzichten will. Im folgenden soll über Erfahrungen berichtet werden, bei welchen Arten die Winterruhe umgangen werden konnte bzw. bei welchen Arten dies nicht möglich war.

Coenonympha arcania L. konnte vom Ei zum Falter durchgezüchtet werden. Die Eier stammten aus Istrien, die Zucht erfolgte an eingetopftem *Poa annua* bei Zimmertemperatur.

Bei *Boloria pales* SCHIFF. und *Boloria napaea* HFFMGG. war die Eizucht an Stiefmütterchen bei ca. 25° C problemlos, vom Ei zum Falter etwa ein Monat. Die Elterntiere kamen aus den Lechtaler Alpen, 2000 m ü. M.

Auch bei *Colias phicomone* ESP. war eine Treibzucht bei ca. 25° C erfolgreich. Die Zucht erfolgte an *Lotus corniculatus*. Die Eier sollten aber Ende Juli, Anfang August zur Verfügung stehen. Bei später abgelegten Eiern war der Zuchterfolg ohne Überwinterung sehr gering.

Ohne Schwierigkeiten verlief die Eizucht von *Heteropterus morpheus* PALL. Eier aus Istrien ergaben nach zwei Monaten den fertigen Falter. Die Raupen wurden zuerst an eingetopftem *Poa annua* und *Festuca ovina* gehalten, später ab 1 cm Körperlänge, an Schnittfutter. Es genügte Zimmertemperatur.

Etwas komplizierter war die Eizucht von *Hipparchia fagi* SCOP. Die Raupen fraßen vom Herbst bis zum Februar des folgenden Jahres an einer eingetopften Grasmis-

schung und verpuppten sich dann. Die Falter schlüpften im März. Herkunft der Eier war Istrien.

Interessant waren auch einige Erfahrungen mit Noctuiden: *Eurois occulta* L. ließ sich bei Zimmertemperatur durchzüchten, die Zucht verlief aber schleppend. Futterpflanze Löwenzahn, die Ausfälle waren gering.

Überraschend erfolgreich war eine Eizucht von *Caloptusia hohenwarthi* HOHENW. Ende Juli abgelegte Eier ergaben im September den Falter. Es gab kaum Ausfälle, die Raupen wuchsen rasch heran, Futterpflanze Löwenzahn. Fundort Lechtaler Alpen, ca. 2000 m ü. M.

Phlogophora scita HBN. konnte ohne Diapause durchgezüchtet werden. Im September eingetragene Jungraupen wurden an Wurmfarne (*D. filix-mas*) bei Zimmertemperatur gezüchtet. Sie verpuppten sich Ende Oktober/Nov. und ergaben im Nov./Dez. den fertigen Falter. Fundort war die Umgebung von Füssen.

Dagegen ließ sich eine Überwinterung bei den Tagfaltern *Procllossiana eunomia* ESP., *Euphydryas aurinia debilis* OETH., *Melitaea diamina* LANG, *Mellicta athalia* ROTT. und *Palaeochrysophanus hippothoe* L. nicht vermeiden.

Auch bei den Zygaenen *Procris statices* L. und *Zygaena exulans* HOHENW. u. RAINER war Treibzucht trotz bester Futterqualität nicht möglich.

Ein totaler Mißerfolg war die Zucht von *Oeneis glacialis* MOLL. Die Eiraupen wurden an eingetopftem *Festuca ovina* gehalten, entwickelten sich sehr gut und überwinterten. Nach erfolgreicher 1. Überwinterung wuchsen die Raupen bis zum letzten Kleid, gingen dann aber ein. Bei dieser Art ist offenbar eine zweite Überwinterung erforderlich – auch unter Zuchtbedingungen.

Anschrift des Verfassers:

Walter HUNDHAMMER, Froschenseestr. 10, 8958 Füssen

Agrion splendens pfeifferi GÖTZ, ein Synonym von *Calopteryx xanthostoma* (CHARPENTIER)

(Odonata, Calopterygidae)

Von Gert v. ROSEN

1923 publizierte Götz seine Subspezies nach einem Männchen, das von KORB bei Faro an der Südküste Portugals gesammelt worden ist. In der Zoologischen Staatssammlung München wird ein etwas beschädigtes Exemplar aufbewahrt, das einen Zettel mit dem handschriftlichen Vermerk „Faro 1884“ trägt und zu dem die Beschreibung paßt. Es handelt sich demnach um das Tier, das Götz vorgelegen haben muß. Das getütete Tier wurde ergänzend etikettiert, u. a. mit einem roten Typenzettel.

Götz begründete die Subspezies mit der Ausdehnung der Flügelzeichnung. Diese ist aber völlig identisch mit der typischer *Calopteryx xanthostoma* Exemplare. Der zusätzliche Hinweis des Autors, daß die neue Form durch die „weitere und intensivere Ausbildung der Flügelbinde“ von *C. xanthostoma* unterscheidbar sei, bezieht sich wohl auf die völlige Blaufärbung der Flügelspitze. Götz hat den Unterschied zur typischen *C. splendens* richtig gesehen. Daß er das Exemplar nicht zu *C. xanthostoma* gestellt hat, hängt wohl mit der lange Zeit unklaren Abgrenzung zwischen diesen beiden Formen ab.